

## Kreuzfahrt

mit dem Bus nach Ulm zur  
größten evangelischen Kirche  
Deutschlands Seite 4

## Victoria weint

Kinder fühlen manchmal viel  
besser, was wichtig ist –  
Gründonnerstag Seite 5

## Singende Kirche

Evangelische Kirchenmusik –  
Geschichte, Prüfungen,  
Kirchenmusiker und Christine  
Seite 6–8

offen  
evangelisch  
miteinander



„Frohe Ostern!“ Dieser schöne Wunsch wurde in diesem Jahr häufig vor und nach den Weihnachtsgottesdiensten ausgesprochen – irgendwie lag da Frühling in der Luft. Trotzdem wurde Weihnachten mit allem Drum und Dran gefeiert – denn letztlich steht ja nicht das Wetter, sondern die Weihnachtsgeschichte im Vordergrund – in Bethlehem hatten sie auch keinen Schnee. Allerdings sind wir halt doch immer sehr unseren menschlichen Gefühlen ausgesetzt und da gehören zu Weihnachten nun mal der Schnee, bestimmte Gerüche und bestimmte Lieder. Wir feiern so ein Fest eben mit allen Sinnen.

Das Gleiche gilt auch für Ostern. (Novalis 1772-1801)

Dieses älteste Fest der Christenheit verbinde ich mit Frühling, mit Blumendüften, mit der Aufbruchsstimmung, die in der Luft liegt. Es gibt für Ostern nicht ganz so viel sentimentales Beiwerk wie für Weihnachten, aber unsere Sinne werden schon auch in vieler Hinsicht angesprochen. An Ostern feiern wir, dass nicht der Tod das letzte Wort hat, sondern dass Gott es ist, der uns in seine Liebe aufnimmt. Das Licht, das ja auch zum Frühling gehört, zeigt uns das in den verschiedensten Varianten. Viele Kreuze – wie auch übrigens das in unserer Kirche Zum Guten Hirten – sind umgeben von einem Lichtschein oder eben einem Kreis, der dieses Licht symbolisiert, das durch den Tod schon hindurch scheint.

Impressum  
Herausgeber:  
Evang.-luth. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten  
V.i.S.d.P.: Karsten Schaller  
Layout: Simone Nandico  
Redaktionsteam: Tina Auracher, Sigrid Ballwieser, Christian Jacoby, Simone Nandico, Doris Orthofer, Diemut Remshard, Karsten Schaller, Bärbel Schlatter  
Foto Titel: Simone Nandico  
Druck: Druck & Medien Schreiber, Oberhaching  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
10. April 2016  
Artikel bitte an [miteinander@zgho.de](mailto:miteinander@zgho.de)

Eines meiner nachhaltigsten Erlebnisse in dieser Hinsicht war die Osternachtfeier in der Kathedrale von Coventry. Die Ruine der zerstörten Kathedrale ist ja erhalten worden; der Osternachtgottesdienst beginnt in Coventry in eben dieser Ruine. Und – ich weiß nicht, wie die Engländer so etwas immer hinkriegen – die Sonne geht liturgisch genau zum richtigen Zeitpunkt hinter dem großen Kreuz auf, das in dieser Ruine steht.

Dieses Bild werde ich wohl immer in Erinnerung haben und mit Ostern verbinden.

## Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß, wie Wolken schmecken.

Unsere Feste, die wir mit allen Sinnen feiern, können uns aber auch sonst durch das Jahr führen. Denn wir können von den Festen lernen, auch den Alltag ein wenig „sinnvoller“ zu erleben und zu bewältigen. Auch wenn ich an einem Tag viel zu tun habe, kann ich mir zugestehen, das schöne Wetter oder auch freundliche Gesichter und schöne Momente wahrzunehmen. „Sinnvoller“ zu leben heißt auch, Neues und Fremdes mit mehr Sinnen als nur dem Verstand wahrzunehmen. All die fremden Menschen und Kulturen, die uns jetzt begegnen, haben viel weniger Fremdes und Unheimliches, wenn wir uns die Zeit nehmen, sie kennen zu lernen.

Frohe Ostern – lassen Sie sich von diesem Wunsch, der durch zwei kleine Worte viele unserer Sinne anspricht, ermutigen, „sinnvoller“ in den Tag zu gehen. Den Reichtum, der in der Schönheit unserer Welt und in den Begegnungen mit unseren Mitmenschen liegt, können Sie dann genießen.

Irene Geiger-Schaller

Liebe Leserin, lieber Leser,

mal wieder keine weiße Weihnachten. Adé für „Leise rieselt der Schnee“? Der Klimawandel lässt grüßen. Globale Anstrengungen zum Klimaschutz sind erforderlich, aber auch Strategien zur Anpassung an die Folgen der weiteren Erderwärmung. Anpassungsfähigkeit ist hier gefragt, und „Resilienz“, also die Robustheit bzw.



Widerstandsfähigkeit unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gegen immer häufigere und längere Hitze- und Trockenperioden im Sommer und vermehrt auftretende „Extremereignisse“ wie Stürme, Starkregen und „Jahrhundertfluten“.

Anpassungsfähigkeit und Resilienz: das benötigen auch die vielen Flüchtlinge und Asylbegehrenden, die zu uns kommen – nicht nur was das ungemütliche Winterwetter angeht. Zwischen Will-

kommenskultur und offener Ablehnung müssen sie sich in einer fremden Kultur zurechtfinden.

Und wir Christen im wohlhabenden Kerneuropa? Können wir so bleiben wie wir sind? Müssten wir uns nicht auch anpassen: an die begrenzten Ressourcen dieser Erde, Gottes Schöpfung, die allen Menschen anvertraut ist? An die Begabungen und Bedürfnisse der zu uns kommenden „Nächsten“, den Migranten? Müssten wir Christen nicht auch robuster und widerstandsfähiger werden gegenüber Säkularisierung und Nihilismus einerseits – und fanatischem Islamismus andererseits?

Eine Besinnung auf unsere christlichen Grundwerte ist angesagt. Dabei kann das Streben nach Frieden, Gerechtigkeit und Wahrung der Schöpfung nur auf dem Fundament eines kraftvollen christlichen Glaubens wirksam sein. Die bald beginnenden „Exerzitionen im Alltag“ oder die neue Reihe „Perlen des Glaubens“ bieten Möglichkeiten der Besinnung. Und die vielen Angebote und Aktivitäten unserer Kirchengemeinde laden ein mitzumachen – miteinander den christlichen Glauben zu leben in einer offenen und zugleich resilienten Gemeinschaft in Oberhaching.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Redaktionsteams

Christian Jacoby

### Inhalt

5	Allein im Garten Nachgedacht
6	Christine Meitinger Stimmbänd Menschen
17	Perlen des Glaubens Gemeinde
18	Weltgebetstag Ökumene

Kasualien.....	10
Kalender.....	11
U18.....	14
Kurz notiert.....	19
Regelmäßiges .....	22
Kontakt .....	23





## Ökumenische Kreuzfahrt zum Ulmer Münster

Unsere diesjährige Kreuzfahrt führt uns zur größten evangelischen Kirche Deutschlands mit dem höchsten Kirchturm der Welt. Bei einer Führung werden wir Ulm und das Ulmer Münster kennenlernen.

Das Münster ist eines der größten gotischen Gebäude in Süddeutschland. Es hat mit 161,53 m Höhe den bis heute höchsten Kirchturm der Welt. Bei der Grundsteinlegung 1377 sollte diese Pfarrkirche eine Kirche der Bürger sein. Sie wurde von den weniger als 10.000 Bürgern der Stadt finanziert. Das Münster bietet heute 2.000 Sitzplätze in der normalen Bestuhlung. Im Mittelalter bot es Platz für 20.000 bis 22.000 Menschen, da es damals üblich war, während des Gottesdienstes zu stehen.

Wer möchte, kann den Hauptturm des Ulmer Münsters über 768 Stufen bis zu einer Galerie im oberen Drittel des Turmhelms in einer Höhe von 143m besteigen. Von dort bietet sich ein eindrucksvolles Panorama der Stadt und ihrer Umgebung. Eine gemütliche Einkehr zum Mittagessen und zu Kaffee und Kuchen (bitte auf eigene Kosten) runden unser Programm ab.

Wir starten am Samstag, den 27. Februar 2016, mit dem Bus um 9.00 Uhr an unserer Kirche Zum Guten Hirten in Oberhaching. Die Rückkehr in

Oberhaching ist gegen 19 Uhr. Die Leitung haben Sigi Ballwieser und Pfarrer Karsten Schaller. An Kosten bitten wir um einen Beitrag für die Busfahrt. Anmeldungen bitte als Mail an Pfarramt (siehe Seite 23).

27. Februar 2016 - 9.00 Uhr - 19.00 Uhr

## Die Einheit der Christen...

...lebt gerade auch vom gemeinsamen Beten, Singen und Hören auf das, was uns verbindet: die Freude, die mit Jesus in die Welt gekommen ist. Wenn viele Christen das gemeinsam machen, wird die Einheit lebendig und spürbar. So freuen wir uns, wenn viele hier auch mit uns ein Zeichen für die Einheit setzen und den Gottesdienst zur „Einheit der Christen“ feiern.

Freitag, 29. April 2016, 19 Uhr  
St. Bartholomäus.

**Erinnerung: Bitte melden Sie sich an, wenn Sie an den „Exerzitien im Alltag“ teilnehmen wollen. Zeitraum: 16. Februar bis 15. März 2016**  
**Nähere Informationen auf den Handzetteln, die in der Kirche ausliegen.**

## Allein im Garten

(Birgit Mattausch)

Untröstlich war sie, liebe Leserin und Leser, meine sechsjährige Freundin Victoria, als die Mutter ihr aus der Kinderbibel die Geschichte von Jesus im Garten Gethsemane vorlas. Dabei muss man wissen, dass Victoria recht abgeklärt ist, was biblische Geschichten betrifft. Jesu Tod am Kreuz war für sie beim Zuhören dann auch nicht weiter bemerkenswert. Schließlich würde er ja so und so drei Tage später wieder leben.

Alle schlafen – nur einer ist wach  
Die Jünger schliefen im Garten Gethsemane, berichtet die Bibel. Ihre Brüder und sie würden zum Ostergottesdienst gehen. Ich, die Pfarrerin, würde sagen: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Und dann würde Jesus wieder leben – so einfach war das. Und hinterher gäbe es, wie jedes Jahr, Schokoladenhasen und bunte Eier. Das mit dem Garten aber, das war ja nun eine ganz andere Dimension: Dass Jesus in diesem nächtlichen Garten mit dem seltsamen Namen ganz und gar alleine war, dass selbst seine besten Freunde und Freundinnen schliefen, während er sich fürchtete – das war das Schrecklichste, was Victoria je gehört hatte.

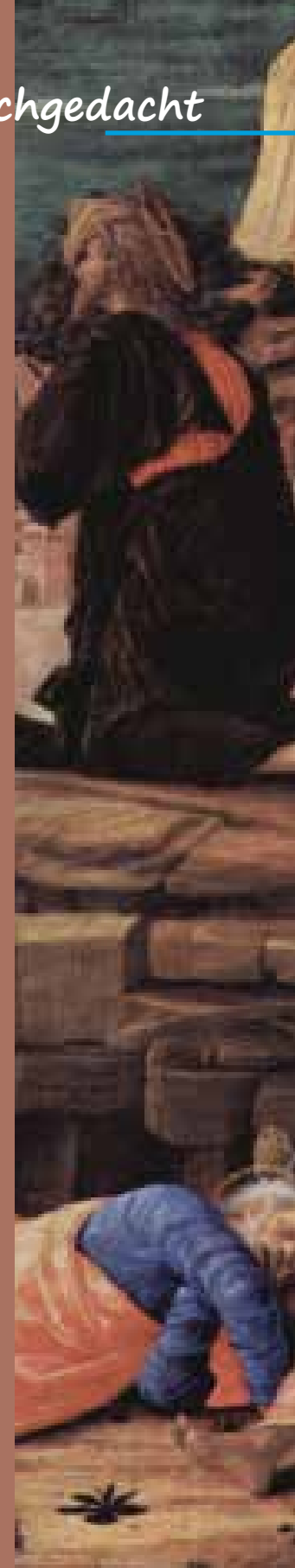
Und Victoria weinte  
Die dunklen Bäume im Garten rauschten und warfen zuckende Schatten im Mondlicht und Victoria weinte und schluchzte und war kaum zu beruhigen. Wie gemein die Jünger waren! Wie konnten sie nur? Denn das wusste doch nun jedes Kind: nichts ist schlimmer, als ganz mutter- und vaterseelenallein zu sein, wenn man Angst hat und es dunkel ist. Nichts ist schlimmer, als verlassen zu sein in der Nacht der Seele, wenn selbst der Mond sich hinter den Wolken verbirgt und die Sterne in der Tiefe des Alls verschwunden sind. Am liebsten hätte Victoria einen Sprung gemacht durch Raum und Zeit. Wäre durchs Tor hinein in den Garten gegangen, vorbei an Zypressen und schlafenden Jüngern und quer durch einen Olivenhain, und hätte sich neben Jesus ins nasse Gras gesetzt. Hätte seine Hand genommen und ganz leise „Schschsch...“ gemacht und „Alles wird gut!“ gesagt – so, wie ihre Mutter es macht, wenn eins der Kinder sich

das Knie aufgeschlagen hat. Im Garten hätte es nach Rosen und Malven gerochen und nach dem Pfirsichshampoo, mit dem sie sich erst gestern die Haare gewaschen hat.

„Es erschien ein Engel und stärkte ihn“  
Als ich noch einmal in der Erwachsenenbibel die Geschichte nachlese, entdeckte ich den folgenden Vers: „Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und daneben steht, dass auf wichtigen alten Papyri dieser Vers fehlt. Ein späterer Schreiber hat ihn hinzugefügt – oder eine spätere Schreiberin. Eine wie Victoria, eine, die verstanden hat, dass Verlassenwerden schrecklich ist wie der Tod, dass Alleinsein grausam ist wie Sterben. Dass der Mensch einen anderen Menschen braucht, einen, der leise „Schschsch ...“ macht gegen die Angst und seine Hand nimmt, wenn die Seelennacht kommt. Einen wie Victoria, die verstanden hat, dass selbst Gott so einen Menschen braucht.“

*Wenn Sie mehr wissen wollen: Eine frühe Fassung der Geschichte steht in Markus 14, 32-42. Die Einfügung mit dem Engel können Sie nachlesen in Lukas 22, 39-46.*

*Birgit Mattausch ist Pfarrerin in Roßdorf (Baden-Württemberg) und war Vikarin in der evangelischen Kirchengemeinde Holzkirchen*



## Christine Meitinger und die Stimmbänd



Christine Meitinger ist im Pfaffenwinkel aufgewachsen und hat in Gießen und München Psychologie studiert. Sie lebt mit ihrem Mann Eberhard Schnell und ihren 5 Kindern, die zwischen 13 und 27 Jahre alt

sind, in Deisenhofen. Sie arbeitet als freiberufliche Psychotherapeutin. Dazu betreut sie das Yogastudio am Bahnhofplatz. Ehrenamtlich leitet Christine seit rund 15 Jahren die Stimmbänd und gestaltet mit ihr vor allem Gottesdienste in unserer Kirche, in Altersheimen und bei Obdachlosen. Auch auf Hochzeiten oder bei den Hachinger Bachtagen oder der langen Nacht der Chöre kann man die Stimmbänd hören. Sie selbst singt mit Leidenschaft im Kammerchor Oberhaching.

Liebe Christine, seit vielen Jahren gestaltet die Stimmbänd unter Deiner Leitung in unserer Kirchengemeinde die Musik in Gottesdiensten, gerade auch zu besonderen Festtagen oder Anlässen. Nun hast Du im vergangenen Sommer sozusagen Geschichte geschrieben. Du hast als erste Anwärtlerin in Bayern die neu eingeführte „Große Kirchenmusikerprüfung“ im Nebenamt absolviert und damit auch das Maß für die künftigen Prüflinge gesetzt. (Informationen über die neuen Prüfungen für Kirchenmusiker im Nebenamt, siehe Seite 8.) Wie hast Du von dieser Möglichkeit der Fortbildung innerhalb der evangelischen Landeskirche erfahren?

Auf einem Kirchenmusiker-Konvent wurde darüber berichtet. Da dachte ich mir, dass ein wenig Fortbildung ja nie schaden könnte und habe mich zu den Chorleiterseminaren angemeldet, die der Kirchenmusikdirektor des Dekanats München,

Andreas Hantke, fortlaufend anbietet. Allerdings wusste ich da noch nicht, was da alles auf mich zukommen würde.

**Was war Deine Motivation, diesen Abschluss anzustreben?**

Nun, ich bin mit Musik und Religion groß geworden. In meiner Familie wurde viel musiziert, meine Tante war Organistin und hatte in Peiting eine Musikschule. Dadurch hatte ich Gelegenheit, verschiedene Instrumente auszuprobieren. Schon bald spielte ich Klavier, Gitarre und Querflöte. Außerdem gab es in der Oberstufe die Gelegenheit das Fach „Chor“ zu belegen, also eine kleine Grundausbildung in Chorleitung. Mit 15 Jahren übernahm ich von meiner Tante dann die Leitung des katholischen Kinderchores.

Nach dem Abitur hatte ich zuerst überlegt, Musik zu studieren, aber dann wurde es doch die Psychologie. So ist der Kirchenmusikerabschluss ein bisschen die Vollendung meines ursprünglichen Gedankens, die Musik zu meinem Beruf zu machen. Außerdem finde ich, dass sich ein Chorleiter immer weiter entwickeln muss, damit sich auch der Chor entwickeln kann. Je besser der Chorleiter, desto besser der Chor. Und natürlich hätte man mit der bestandenen Chorleiterprüfung die Möglichkeit, eine entsprechende Stelle anzunehmen.

**Du sagst, bei der Anmeldung zum Chorleiterseminar wusstest Du noch nicht, was auf Dich zukommt. Wie hast Du Dich drauf vorbereitet?**

Bei der Teilnahme an den Seminaren wurde mir irgendwann klar, dass das die Vorbereitung für die Kirchenmusikerprüfung ist. Ich habe mir dann die Prüfungsordnung und Inhalte für die Kleine Prüfung aus dem Internet heruntergeladen, um mich vorzubereiten. Beide Prüfungen bestehen ja jeweils aus 3 Teilen, einer musikalischen Grundprüfung, einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Kleine Prüfung empfand ich als verhältnismäßig einfach, und die Prüfer empfahlen mir, auf jeden Fall die Große Prüfung abzulegen.

**Was hat sich denn so Grundlegendes geändert mit der neuen Ordnung?**

Früher konnte man die Kirchenmusiker-Prüfungen

nur in Bayreuth machen. Neu ist, dass man sich beim zuständigen örtlichen Kantor dafür anmelden kann. Dieser ist dann auch für die Ausbildung und Begleitung der Prüflinge zuständig. Außerdem kann man mehr oder weniger selbst entscheiden, wo die Prüfung abgelegt wird. Das kann sozusagen „ambulant“ sein, dann kommt die Prüfungskommission ins Dekanat oder aber „stationär“, bei einem Seminar im schönen Pappenheim. Auch im eigenen Ermessen liegt, für welche Inhalte man Coaching oder Begleitung in Anspruch nimmt und was man sich autodidaktisch aneignen kann.

**Was war denn in der großen Prüfung so viel schwieriger oder anders und wie lief das ab?**

Die Große Prüfung ist deutlich umfangreicher und schwieriger. In der musikalischen Grundprüfung muss man seine Kenntnisse u. a. in Gehörbildung, Harmonielehre und Tonsatz unter Beweis stellen. Die theoretischen Fächer umfassen theologisches Grundwissen, alles rund um Gottesdienst und Gesangbuch und natürlich die Kirchenmusik. Für die praktische Prüfung wird extra ein Chor einbestellt, mit dem man in nur 30 Minuten ein Chorwerk einstudieren muss. Mein Stück war das wunderschöne „Auf Gott allein will hoffen ich“. Da wurde geschaut, ob ich das Einsingen sinnvoll gestalte und wie souverän ich mit Schwierigkeiten beim Einstudieren umgehe. Wichtig war auch, wie klar und freundlich ich den Chor führe und anleite. Das Begleiten auf dem Klavier wird ebenfalls benotet, was bei der Stimmbänd ja sonst die Waltraut übernimmt. Da kam ich schon ins Schwitzen. Weil meine Prüfung so eine Art Testlauf war, durfte ich durchaus auch mit diskutieren! Im Nachhinein bin ich stolz darauf, das alles nebenher geschafft zu haben. Danke an alle, die mich dabei unterstützt haben, v. a. meine oft strapazierte Familie. Trotz aller Anstrengung und Aufregung hat mir die Vorbereitung viel Spaß gemacht und mir den evangelischen Glauben und

die Kirchenmusik noch näher gebracht.

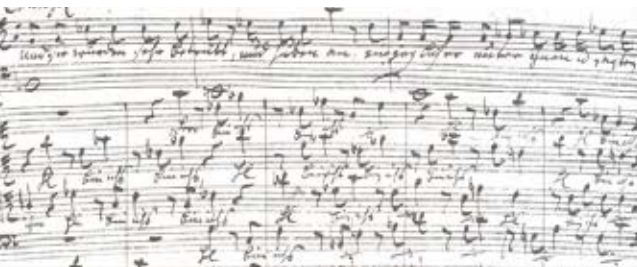
**Herzlichen Glückwunsch zu dem doch sehr guten Prüfungsergebnis. Ich frage mich allerdings immer, woher Du die Kraft für das ehrenamtliche Engagement mit der Stimmbänd nimmst. Sowohl Du als auch Eberhard mussten sich ja immer wieder mit gravierenden gesundheitlichen Problemen auseinander setzen.**

Das Singen und Musizieren mit der Stimmbänd ist für mich ein Geben und Nehmen. Ich investiere in der Tat viel Energie, bekomme aber auch so unendlich viel Freude und Glück zurück. Wir sind ja alle verwandt und befreundet, sodass wir uns aufeinander freuen und in den Proben viel gelacht wird. Auch der Zuspruch von den Gottesdienstbesuchern bei den Auftritten beflügelt natürlich. Und in den schweren Zeiten tragen uns diese Gemeinschaft und die Musik. Letztendlich sind wir zutiefst dankbar und glücklich, geborgen in Gottes Liebe.



Das ist die Stimmbänd - und das nächste Konzert bei uns gibt es am 21. Oktober 2016





## Kirchenmusiker/in – Die Prüfung

„Zentraler Ausübender der Kirchenmusik ist der Kirchenmusiker, oft in seiner Rolle als Chorleiter oder Organist. Er leitet die kircheneigenen Musikgruppen wie Kirchenchor, Schola oder Posaunenchor und studiert mit ihnen Musikwerke zur Gottesdienstgestaltung ein.“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchenmusik>)

Auf den Seiten der bayerischen Landeskirche erfährt man, dass derzeit 120 hauptamtliche Kantorinnen und Kantoren auf dem Gebiet der Kirchenmusik in Bayern beschäftigt sind. Zusätzlich gestalten rund 2.400 nebenamtliche KirchenmusikerInnen Gottesdienste und musikalische Veranstaltungen in den Gemeinden. Insgesamt ungefähr 70.000 Ehrenamtliche engagieren sich in kirchlichen Musikgruppen, in Kinder- und Kirchenchören, in Posaunenchören, Gospelchören und Bands.

Der Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Bayern e.V. vertritt diesen Berufsstand und unterstützt die kirchenmusikalische Arbeit in Bayern durch Beratungs- und Fortbildungsangebote. Dort finden Sie auch alle Informationen zur Prüfungsordnung und vor allem auch zu den Inhalten. Für die Kleine Prüfung sind die Inhalte überschaubar, die Prüfungen selbst dauern für die Allgemeine Grundprüfung in Theorie und Praxis nur ca. 25 Minuten. Die Fachprüfungen, die z. B. in Orgelspiel, Chor- oder Bandleitung abgelegt werden können dauern ca. 45 Minuten. Für die Große Prüfung ist alles deutlich umfangreicher und anspruchsvoller. Allein für die Musikalische Grundprüfung sind in Summe rund 2,5 h Theorie und 2 h Praxis veranschlagt. Informieren Sie sich bei Interesse hier: <http://www.kirchenmusik-bayern.de/>

## Kirchenmusik – Gottes Klänge?

„Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“, Psalm 150, 3-6

Kirchenmusik – vom alten Israel über gregorianische Choräle, Palestrina, Heinrich Schütz, Mozart, Mendelssohn, Paul Gerhardt, afroamerikanischer Gospel – begleitet Gottesdienste schon so lange es Gottesdienste gibt. 1300 wurde das Wort erstmals erwähnt.

Eine massive Wandlung der Kirchenmusik gab es im 16. Jhd. Die Reformation 1517 war eindeutig musikalisch. Für Luther war Kirchenmusik weit mehr als das meditative Erfassen der oft lateinischen Texte der liturgischen Gesänge. Trotz Erfindung des Buchdrucks war für viele das Alphabet eine schwierige Sache. Lieder aber konnte man lernen, verstehen, singen und auch umdichten. Die Evangelischen sind von alters her eine singende Gemeinde. Und auch heute gehören Kirchen zu den Orten, an denen voller Inbrunst, mit starker Ausdruckskraft und fühlbarem Glauben gesungen und musiziert wird. Längst aber hat die Kirchenmusik die Grenzen der Gemeindefrömmigkeit verlassen. Kaum eine Stadt, in der nicht als „normales“ Konzert ein Weihnachtsoratorium gesungen wird, Bachs Matthäuspassion irgendwann zur Aufführung kommt, Orgelkonzerte und Posaunenchorevents in den Programmheften stehen. Es sind Kulturereignisse – trotz oder wegen der christlichen Texte? Sakrale Musik zieht auch Menschen in ihren Bann, die sonst kaum ein Gotteshaus betreten.

Schon deshalb sollte der Protestantismus seine musikalische Kompetenz festigen und erweitern. Kirchenmusik ist eine unumstrittene und weithin hörbare Missionsanstrengung. Es geht um viel mehr als die Ausgestaltung der Gottesdienste, um mehr als Musik im kirchlichen Bereich, um mehr als eine pädagogische Variante der Vermittlung biblischer Geschichten. Es geht darum, eine Ahnung von der Heiligkeit des Glaubens zu vermitteln.

## Konzert in der Passionszeit

Sonntag, 13.3.2016

18.30 Uhr Kirche Zum Guten Hirten

Auch in diesem Jahr musizieren die Chöre von St. Stephan, Zum Guten Hirten und der Gustav-Adolf-Kirche in München gemeinsam unter der Leitung von Regina Schaefer und Johannes Geyer.

Aus der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach wird der Eingangschor für zwei vierstimmige Chöre und Kinderchor „Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen“ gesungen.

Es folgen die Solistinnen Annika Meitingner (Sopran) und Frauke Schowalter (Alt) mit dem „Sta-

bat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi. Das Programm umfasst außerdem die „Sieben Worte Christi am Kreuz“ von Charles Gounod. Er hat diese Musik nach einem Aufenthalt in Rom und dem Erleben der Musik der Sixtinischen Kapelle im Vatikan in lateinischer Sprache komponiert.

Die Sängerinnen und Sänger werden von einem Streichquartett begleitet.

Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten.



Gemeinsames Konzert

## Quetschenweiber und mix'n free: ‚SO WIE DU BIST SO LIEBST DU‘

Samstag 16.4.2016

19 Uhr Kirche Zum Guten Hirten,

Das Frauenorchester ‚Quetschenweiber‘ existiert seit 2005 und ist in Sendling beheimatet. Die Leiterin, Texterin und Komponistin Michaela Dietl ließ sich in ihrer Lehrzeit als Straßenmusikerin von den Klängen der europäischen Straßen inspirieren. Thematisch berühren die Lieder die Sehnsüchte, Leidenschaften, Hindernisse eines „durchwachsenen (Frauen-) Lebens“. Die Einzigartigkeit jeder Spielerin macht die Musik zu einem Frauengesamtkunstwerk – ein Rausch an Spielfreude!

Michaela Dietls Kantate für Akkordeonorchester, Alphorn und Sopran wird unterstützt durch die Sängerinnen von mix'n free. Die ca. 20 Mitwirkenden des ökumenischen Chores mix'n free aus Oberhaching werden mit ausgewählten religiösen, spirituellen, lieblichen bis extravaganten Stücken zum Thema ‚Liebe‘ ihren Beitrag zum Konzert leisten.

Der Eintritt ist frei. Spenden zur Deckung unserer Kosten sind erwünscht. Im Anschluss an das Konzert laden die beiden Formationen zu einem Empfang mit musikalischem Ausklang im evangelischen Gemeindehaus ein. Der Erlös wird an ein Sozialprojekt („wo am nötigsten“) der evangelischen Kirchengemeinde gespendet.



## Wir gratulieren....

... zur Taufe und wünschen den getauften Kindern und ihren Familien Gottes Segen

Simeon Metzger  
Valentina Schiller  
Sophia Wanke  
Leon Hartmannsgruber  
Fabian Wagner  
Cecilia Tomas

## Wir trauern um...

Klaus Rothmayer  
Jutta Baumgartner  
Wolfgang Tobisch  
Irmgard Fichtl  
Erwin Schnellberger

Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen in Gottes ewiger Liebe geborgen sind. Wir wünschen denen, die um sie trauern, dass sie Gottes Nähe und Trost erfahren.

Der Herr ist auferstanden!  
Er ist wahrhaftig auferstanden.

## Elternabend: Übergänge des Lebens

Referent: Jürgen Wolf, EBZ (Evangelisches Beratungszentrum)

Termin: **Mittwoch, 6. April 16, 20 Uhr**

Ort: **Clubraum des Gemeindehauses**



Von Beginn an wird das Leben bestimmt von Bindungs- und Ablösungsmomenten. Wie sich diese Wechsel durch das Leben hindurchziehen, wie Eltern diese beiden Entwicklungen begleiten können und für einen guten Ausgleich sorgen können und was dies insbesondere beim Übergang von der Kindheit zur Jugend- zur Erwachsenenzeit bedeutet, darauf wird an diesem Abend eingegangen. Eingeladen sind alle Eltern und Großeltern, vor allem auch die Konfirmandeneltern.

## Bibeltreff pausiert bis Mai

„Personen der Bibel“ waren im letzten Jahr Gegenstand der Betrachtung im Bibeltreff. Über die Behandlung ausgewählter biblischer Personen, ihrer Charaktere, Lebensweisen und besonderen Taten gab es vielfältige Gelegenheiten, die Bibel (neu) zu entdecken bzw. noch besser kennenzulernen. Und im Gespräch miteinander konnten daraus wertvolle Impulse für das eigene Leben geschöpft werden. Während der Reihe „Exerziten im Alltag“ im Februar / März und der Glaubensreihe für Erwachsene „Perlen des Glaubens“ im April legt der Bibeltreff eine Pause ein. Ab Mai geht es dann mit neuen Terminen und Themen weiter. Interessierte melden sich bitte telefonisch oder per E-Mail.

Kontakt: Annette und Christian Jacoby

Tel: 08104 339004, E-Mail: ac.jacoby@email.de

Februar			
1.02.	Montag	14.30 Uhr	Seniorenkreis mit Evi Förster
4.02.	Donnerstag	20.00 Uhr	Raum und Geist, Vortrag von Johannes Geyer
7.02.	Sonntag Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Karsten Schaller, anschließend Eine-Welt-Verkauf und Kirchenkaffee
10.02.	Ascher-mittwoch	09.30 Uhr	Ökumenischer Frauenkreis mit Irmgard Schweiger „Mut zur Lücke“
14.02.	Sonntag Invocavit	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Gerhard Nörr
15.02.	Montag	17.30 Uhr	Nett-working für Konfis und Freunde, Religionspädagogin Elke Zahler
16.02.	Dienstag	19.00 Uhr	Stunde der Lichter – Ökumenisches Taizé-Gebet in St. Bartholomäus
		20.00 Uhr	Exerziten im Alltag, Pfarrer Karsten Schaller
17.02.	Mittwoch	09.30 Uhr	Ökumenischer Frauenkreis mit Irmgard Schweiger „Wie gehe ich mit Leid um?“
		19.45 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
19.02.	Freitag	19.00 Uhr	Filmnacht der Jugend in der A 12
20.02.	Samstag	09.30 Uhr	Kinder- und Teensbrunch, Religionspädagogin Elke Zahler
21.02.	Sonntag Reminiscere	10.00 Uhr	Familiengottesdienst, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller und Familiengottesdienststeam
		18.30 Uhr	Offene Meditation am Sonntagabend
23.02.	Dienstag	20.00 Uhr	Exerziten im Alltag, Pfarrer Karsten Schaller
25.02.	Donnerstag	16.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle des St.-Rita-Heimes, Pfarrer Karsten Schaller
27.02.	Samstag	09.00 Uhr	Ökumenische Kreuzfahrt zum Ulmer Münster
28.02.	Sonntag Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Karsten Schaller
		11.30 Uhr	Ökumenischer Wichtelgottesdienst, Elke Zahler, Vroni Bürker und Team in St. Bartholomäus
1.02.	Montag	14.30 Uhr	Seniorenkreis mit Evi Förster
März			
1.03.	Dienstag	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Deisenhofen, Pfarrer Karsten Schaller
		20.00 Uhr	Exerziten im Alltag, Pfarrer Karsten Schaller
2.03.	Mittwoch	09.30 Uhr	Ökumenischer Frauenkreis mit Irmgard Schweiger „Was bedeutet uns Martin Luther?“
4.03.	Freitag	16.00 Uhr	Konfirmandenfreizeit in Josefstal bis Sonntag
		19.00 Uhr	Weltgebetstag Kuba „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, anschließend Ausklang im Gemeindehaus
6.03.	Sonntag Laetare	10.00 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Peter Schröder, anschließend Eine-Welt-Verkauf und Kirchenkaffee
		10.00 Uhr	Kinderkirche mit dem KiKi-Team, gemeinsamer Beginn in der Kirche

Hinweis: Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden in unserer Kirche oder unserem Gemeindehaus statt, sofern nicht anders angegeben.

# Kalender

		18.30 Uhr	Offene Meditation am Sonntagabend
7.03.	Montag	14.30 Uhr	Seniorenkreis mit Evi Förster
8.03.	Dienstag	20.00 Uhr	Exerziten im Alltag, Pfarrer Karsten Schaller
12.03.	Samstag	09.30 Uhr	Kinder- und Teensbrunch, Religionspädagogin Elke Zahler
13.03.	Sonntag Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Harald Schmied
		11.30 Uhr	Ökumenischer Wichtelgottesdienst, Elke Zahler, Vroni Bürker und Team
		16.00 Uhr	Konzert in der Passionszeit
14.03.	Montag	17.30 Uhr	Nett-working, Religionspädagogin Elke Zahler
15.03.	Dienstag	19.00 Uhr	Stunde der Lichter - Ökumenisches Taizé-Gebet
		20.00 Uhr	Exerziten im Alltag, Pfarrer Karsten Schaller
16.03.	Mittwoch	09.30 Uhr	Ökumenischer Frauenkreis mit Irmgard Schweiger „Gewohnheiten - Schutz oder Lähmung?“
		19.45 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
17.03.	Donnerstag	16.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle des St.-Rita-Heimes, Pfarrer Karsten Schaller
20.03.	Sonntag Palmarum	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Karsten Schaller
22.03.	Dienstag	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Deisenhofen, Pfarrer Karsten Schaller
24.03.	Grün-donnerstag	18.00 Uhr	Feierabendmahl mit Liedern aus Taizé, Prädikant Gerhard Eber
25.03.	Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Karsten Schaller, musikalische Gestaltung: Kirchenchor
26.03.	Osternacht	20.00 Uhr	Osternacht der Jugend
27.03.	Ostersonntag	06.00 Uhr	Osternacht mit Abendmahl und Osterfeuer, Pfarrer Karsten Schaller und Prädikant Gerhard Eber, anschließend gemeinsames Osterfrühstück
		10.00 Uhr	Familienfreundlicher Gottesdienst, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
28.03.	Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Karsten Schaller, in der Kirche Mariä Geburt Oberbiberg
April			
3.04.	Sonntag Quasimodo-geniti	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Gerhard Nörr, anschließend Eine-Welt-Verkauf und Kirchenkaffee
		10.00 Uhr	Kinderkirche mit dem KiKi-Team, gemeinsamer Beginn in der Kirche
4.04.	Montag	14.30 Uhr	Seniorenkreis mit Evi Förster
		19.30 Uhr	Informationsabend zum Thema Demenz
5.04.	Dienstag	20.00 Uhr	Perlen des Glaubens - Glaubensreihe für Erwachsene
6.04.	Mittwoch	09.30 Uhr	Ökumenischer Frauenkreis mit Irmgard Schweiger

# Kalender

6.04.	Mittwoch	20.00 Uhr	Elternabend für Konfi-Eltern und Interessierte mit Herrn Wolf aus dem ebz zum Thema „Übergänge“
10.04.	Sonntag Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfarrer Karsten Schaller und Religionspädagogin Elke Zahler
		18.30 Uhr	Offene Meditation am Sonntagabend
12.04.	Dienstag	20.00 Uhr	Perlen des Glaubens - Glaubensreihe für Erwachsene
13.04..	Mittwoch	19.45 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
16.04.	Samstag	19.00 Uhr	Konzert mix'n free mit Quetschenweibern „so wie du liebst so bist du“
17.04.	Sonntag Jubilate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Karsten Schaller
19.04.	Dienstag	17.30 Uhr	Nett-working, Religionspädagogin Elke Zahler
		14.30 Uhr	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Deisenhofen, Pfarrer Karsten Schaller
		19.00 Uhr	Stunde der Lichter - Ökumenisches Taizé-Gebet in St. Bartholomäus
		20.00 Uhr	Perlen des Glaubens - Glaubensreihe für Erwachsene
20.04.	Mittwoch	09.30 Uhr	Ökumenischer Frauenkreis mit Irmgard Schweiger
21.04.	Donnerstag	16.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle des St.-Rita-Heimes, Pfarrer Karsten Schaller
23.04.	Samstag	09.30 Uhr	Kinder- und Teensbrunch, Religionspädagogin Elke Zahler
24.04.	Sonntag Cantate	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
		11.30 Uhr	Ökumenischer Wichtelgottesdienst, Elke Zahler, Vroni Bürker und Team in St. Stephan
		18.30 Uhr	Alternativer Gottesdienst - lassen Sie sich überraschen! Bitte Ankündigung in den Schaukästen und auf <a href="http://www.oberhaching-evangelisch.de">www.oberhaching-evangelisch.de</a> beachten
26.04.	Dienstag	20.00 Uhr	Perlen des Glaubens - Glaubensreihe für Erwachsene
29.04.	Freitag	18.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen in St. Stephan
Mai			
1.05.	Sonntag Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Harald Schmied
		10.00 Uhr	Kinderkirche mit dem KiKi-Team, gemeinsamer Beginn in der Kirche
2.05.	Montag	14.30 Uhr	Seniorenkreis mit Evi Förster
4.05.	Mittwoch	09.30 Uhr	Ökumenischer Frauenkreis mit Irmgard Schweiger
5.05.	Donnerstag Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Kapelle des St.-Rita-Heimes, musikalische Gestaltung: Chorkids

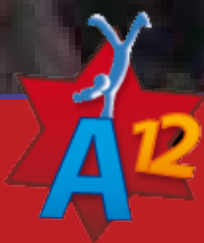
## Osternacht der Jugend

von Karsamstag auf Ostersonntag  
26. auf 27. März

Wie jedes Jahr durchwachen wir die Osternacht gemeinsam am Feuer. Alle Jugendlichen und jung gebliebenen sind sehr herzlich eingeladen. Los geht es um 20 Uhr im Gemeindehausgarten. Nach der durchwachten Nacht feiern wir um 6.00 Uhr den Osternachtsgottesdienst und stärken uns anschließend bei einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus.

Die Mitglieder des Jugendausschusses und die aktiven Jugendlichen freuen sich auf dich!

## Kooperationspartner Jugendtreff A12



Öffnungszeiten:  
Di-Fr 13.00 Uhr – 19.00 Uhr,  
samstags bei Aktionen

Kontakt:  
Telefon: 089.613 26 83  
E-Mail: buero@jugendtreff-a12.de

Ansprechpartner:  
Heidi Mittermayr:  
mittermayr@jugendtreff-a12.de  
Raphaella Utz: utz@jugendtreff-a12.de  
Christian Zahler: zahler@jugendtreff-a12.de



Alle Infos zum Programm  
und zu Veranstaltungen:  
[www.jugendtreff-a12.de](http://www.jugendtreff-a12.de)



Zirkus beim Kinder- und Teensbrunch



Während der Zirkusvorstellung



Nachtwanderung im November



Bei der Adventsfeier der Jugend

Ökumenische Wichtelgottesdienste  
Sonntag 11:30 Uhr  
28. Februar St. Bartholomäus  
13. März Zum Guten Hirten  
24. April St. Stephan

Kinder- und Teensbrunch  
Leckerer Frühstück und tolles Programm für  
6-12 Jährige  
Samstag, 9.30 – 12.00 Uhr  
Ort: Evangelisches Gemeindehaus  
20. Februar  
12. März  
23. April

NETT-Working  
Du und die Konfis und Ex-Konfis und Eure  
Freunde – wir treffen uns einfach im Gemein-  
dehaus und machen anderthalb Stunden  
was zusammen. Wir wollen z.B. Vogelhäus-  
chen bauen, die dann jeder im Garten auf-  
hängen kann.  
Einmal im Monat  
Montag 17.30 – 19.00 Uhr (anschließend  
Treffen des Mitarbeiterkreises der A12, ein-  
geladen sind auch Tutoren)  
Ort: Evangelisches Gemeindehaus  
15. Februar  
14. März  
18. April

Filmnacht am Freitag, den 19. Februar in der  
A 12 ab 19 Uhr  
Es gibt ihn mal wieder, den chilligen Film-  
abend bei Knabberien und guten Filmen in  
der A12. Wir laden alle Jugendlichen ganz  
herzlich dazu ein und freuen uns auf einen  
unterhaltsamen Abend!  
Eure Mitglieder des Jugendausschusses



Wir fahren nach Taizé!

16. Mai 2016 (frühmorgens) bis Sonntag, 22. Mai 2016 (nachts)



Taizé ist ein unvergleichlicher Ort. Tausende von Jugendlichen aus aller Welt kommen jedes Jahr auf diesen kleinen Hügel im französischen Burgund. Es ist die einzigartige Mischung von weltweiter Gemeinschaft, Austausch untereinander, einfachem Leben und den Gottesdiensten mit den bekannten Liedern, die diesen Ort so anziehend macht. In der ersten Pfingstferienwoche werden auch wir wieder unsere Zelte dort aufschlagen und selbst in diese Atmosphäre von Taizé eintauchen. Wer mehr über Taizé wissen möchte, findet alles Wichtige unter [www.taize.fr](http://www.taize.fr).

Wann?

Pfingstmontag, 16. Mai 2016 (frühmorgens) bis Sonntag, 22. Mai 2016 (nachts)

Was kostet's?

200.- Euro für Jugendliche, enthalten sind Busfahrt, Übernachtung in Zelten und Vollpension. 150.- € für Erwachsene für die Fahrt. Den Aufenthalt zahlen Erwachsene in Taizé selbst (ca. 150.- €). Erwachsene schlafen in festen Unterkünften. Je nach Teilnehmerzahl kann es günstiger werden.

Wer darf mit?

Jugendliche von 15 bis 29 Jahren in unbegrenzter Anzahl; bei Erwachsenen ab 30 Jahren ist die Anzahl auf sechs begrenzt. Die Mindestteilnehmerzahl für unsere Fahrt sind zehn Personen.

Für weitere Informationen bitten wir, die Flyer zu beachten oder sich an Pfarrer Karsten Schaller (6131781) zu wenden. Anmeldeschluss für Erwachsene ist der 22. März 2016, für Jugendliche der 8. April 2016.

Offene Meditation am Sonntagabend

Evangelisches Gemeindehaus, 18.30 – 19.45 Uhr  
24. Januar | 21. Februar | 6. März | 10. April

Im November des vergangenen Jahres hatten wir zum ersten Mal den Jesuitenpater Bertram Dickerhof bei uns zu Gast. Gemeinsam mit ihm und vielen Teilnehmern konnten wir einen „Tag in Schweigen und Achtsamkeit“ erleben. Für einige war das ein Anknüpfen an die eigene Meditationspraxis, für viele andere aber auch eine erste Begegnung mit Meditation. Allgemein bestand der Wunsch, dass auch weiterhin Meditation bei uns angeboten wird. Und so laden wir Sie zu einer Reihe offener Meditationen am Sonntagabend ein. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie schon Erfahrung mit Meditation gemacht haben oder nicht. Die Abende finden im Gemeindehaus unter der Leitung von Karsten Schaller, Hardy Feiler und Katharina Meinecke statt. Neben der Meditation im Sitzen wird es auch eine Geh-Meditation und eine Textbetrachtung geben.

Auch ein weiterer Meditations-Tag mit Pater Bertram Dickerhof ist bereits geplant – am 8. Oktober 2016!



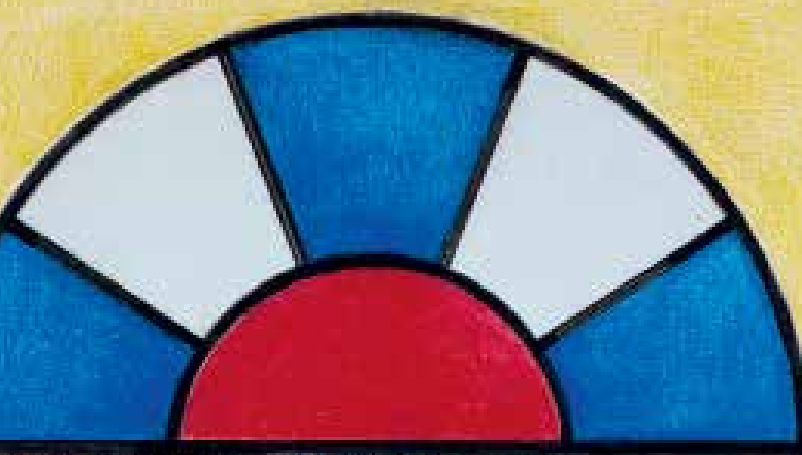
Glaubenskurs

Die Perlen des Glaubens kommen aus der schwedisch-lutherischen Kirche. Bischof Martin Lönnebo hat sie als „Katechismus für die Hände“ entwickelt. Nach seiner Pensionierung wollte Lönnebo ein Buch zu den wichtigen Fragen des Christentums verfassen. Als er durch einen Sturm auf einer kleinen griechischen Insel festsaß, beobachtete er immer wieder die Fischer: Scheinbar beiläufig und selbstverständlich hatten sie ihre Gebetsbänder zur Hand. Anstatt wie ursprünglich gedacht, einen Katechismus in Buchform zu Papier zu bringen, wurde ihm klar: Glaube muß erfahrbar sein und alle Sinne ansprechen. Er entwickelte einen Katechismus in Form eines Perlenbandes.

Das Perlenband ist seit einigen Jahren wesentlicher Bestandteil des Konfirmandenunterrichts und begleitet unsere Konfirmanden während ihrer gesamten Konfi-Zeit. Wir meinen, dass es an der Zeit ist, die Perlen über den Konfirmandenbereich hinaus bekannt zu machen und beginnen damit im April. Wir werden an diesen vier Abenden verschiedene Perlen kennen lernen – mit Texten und Liedern, Gebeten und Meditationen und im lebendigen Austausch untereinander. So dass Sie Ihren persönlichen Zugang zu den Perlen des Glaubens finden können.

Perlenzeit - mit Doris Albrecht, Gerhard Eber, Katharina Meinecke und Karsten Schaller  
Wir treffen uns an allen Dienstagen im April.  
Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr  
Ort: Gemeindehaus

Gottesperle | Sechs Perlen der Stille | Ich-Perle | Taufperle | Wüstenperle | Perle der Gelassenheit | Zwei Perlen der Liebe | Drei Geheimnisperlen | Perle der Nacht | Auferstehungsperle |



## Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Weltgebetstag 2016 aus Kuba

4. März, 19.00 Uhr

Kirche Zum Guten Hirten

Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel Kuba steht dieses Jahr im Mittelpunkt, wenn Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen haben unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, Texte, Lieder und Gebete ausgewählt und erzählen damit von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land. Von der „schönsten Insel, die Menschengenossen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Am 4. März um 19 Uhr feiern wir in der Kirche „Zum Guten Hirten“ Weltgebetstag 2016 und laden im Anschluss ins Gemeindehaus ein. Im zentralen Lesungstext (Mk 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.



### Packaktion Frühjahrscontainer

Was: Gut erhaltene, möglichst warme Kleidung und Schuhe; Verbandsmaterial (originalverpackt, Verfalldatum darf nicht abgelaufen sein); Holzspielzeuge und Spiele (englischsprachig), Stifte und Malutensilien für den Kindergarten.

Was nicht: Handtücher, Unterwäsche, leider auch Babystrampler, Nachtwäsche und Strümpfe.

Da die Containerkosten hoch sind, freuen wir uns sehr über einen Transportkostenzuschuss: Ein Bananenkarton kostet ca. 6 Euro.

Herzlichen Dank sagt Ihr Team vom Partnerschaftsausschuss!

Annahmetage:

Montag, 18.04.2016

15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag, 19.04.2016

11.00 bis 14.00 Uhr



### Herzlich willkommen, Marina!

Am 6. November 2015 hat Marina Barth das Licht der Welt erblickt. Unsere Vikarin Franziska Barth und ihr Mann, Vikar Steffen Barth, sind damit glückliche Eltern geworden. Wir gratulieren der ganzen Familie und wünschen Marina Gottes Segen!

## Kurz notiert



### Demenz verstehen

Wie erkennen Angehörige und Betroffene eine Demenzerkrankung frühzeitig? Was ist Demenz – was ist Alzheimer? Was tun, wenn die Gedächtnisleistung ungewöhnlich stark nachlässt? Dr. Ursula Nötzoldt und Jürgen Hoerner von der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V. geben Antworten auf diese und andere Fragen zum Thema.

Montag, 4. April 2016, 19 Uhr  
Clubraum, Gemeindehaus



### Eine eindrucksvolle Reise nach Tansania

September 2015 – endlich kann unsere Reise nach Tansania beginnen. Nachdem ich schon so lange im Partnerschaftsausschuss mitarbeite und dadurch viel über die Menschen und das Land erfahren habe, wollten mein Mann und ich einmal alles kennenlernen.

Am 14.09.2015 ging es los. Leider mussten wir durch eine Flugverspätung eine Nacht in Istanbul verbringen, doch Pfarrer Mpolo, der ja im Juli unser Gast war, holte uns auch einen Tag später als geplant ab. Dafür waren wir ihm sehr dankbar, denn wir selbst hätten uns gleich zu Beginn nur schwierig zurechtgefunden.

Es ging also mit dem Bus in Richtung Iringa. Natürlich wollten wir auch einen Eindruck von Afrikas Naturschönheit gewinnen, was wir gleich mit dem Ruaha National Park in Angriff nahmen. Diese Safari war ein ganz wunderbares Erlebnis. Nur leider konnte uns Pfarrer Mpolo hier nicht begleiten, da er unterwegs vom Tod seines Schwiegervaters erfahren hatte. Zu unserer Abholung am folgenden Tag kamen dann der Treasurer Herr Kihombo und unser früherer Treasurer Herr Ngesi. Zusammen fuhren wir in unser Hotel nach Makambako, was für uns recht abenteuerlich war, da die Straßen außerhalb der Hauptverkehrsverbindungen unvorstellbar holprig sind.

Schon bei seinem Besuch in Deutschland hatte uns Pfarrer Mpolo zum Gottesdienst in seiner Gemeinde eingeladen. So fuhren wir am Sonntagmorgen nach Ikwete. Dort wurde uns ein sehr herzlicher Empfang bereitet. Danach begann der festliche Gottesdienst. In der vollen Kirche sang die Gemeinde fröhliche Lieder, und die vielen Kinder tanzten ganz bezaubernd zu den Rhythmen. Das war sehr beeindruckend, sodass die knapp drei Stunden wie im Flug vergingen.

Anschließend waren wir zum Essen eingeladen. Wir staunten über das große Angebot und über die Tatsache, dass dieses köstliche Essen ohne Strom, nur auf kleinen Feuerstellen gezaubert worden war. Das Essen fand im großen Kreis statt, sodass



wir uns noch lange unterhielten, bevor wir wieder zum Hotel zurückgebracht wurden.

Bei einem Rundgang am nächsten Tag wurde uns gezeigt, was alles mithilfe der Spenden aus Oberhaching in unserer Partnergemeinde aufgebaut worden ist. Zunächst das Frauenhaus, das ein wichtiger Treffpunkt für verschiedene Arbeitskreise und Besprechungen ist und auch für größere Feste benötigt wird. Außerdem befindet sich darin der Raum für den Kindergarten mit den neuen Bänken und Stühlen, die erst kürzlich aus Spendengeldern angeschafft wurden. Dieser Raum kann aber nicht ausschließlich als Kindergarten genutzt werden, da er auch noch für andere Zwecke benötigt wird. Deshalb wurde uns erklärt, dass es der Gemeinde ein großes Anliegen ist, ein kleines Gebäude an das Frauenhaus anzubauen, in dem die Kinder ganz ihr eigenes kleines Reich erhalten. Etliche Steine für den Bau wurden schon gesammelt.

Auch die Erste-Hilfe-Station konnten wir besichtigen. Wir lernten Mama Flora und ihre beiden Helferinnen kennen. Alles war sehr schön hergerichtet, doch die Auswahl an einfachen Medikamenten und besonders auch an Verbandsmaterial ist äußerst dürftig.

Das Dach der Kirche ist inzwischen vollständig repariert. So geht es Schritt für Schritt voran, auch wenn es noch viele Dinge gibt, die benötigt werden und wofür die nötigen Mittel leider fehlen.

Später in der Partnerschaftsausschusssitzung gab es noch viele Dinge zu besprechen. Unter anderem auch Wünsche und Ideen für den Container. Hierzu zählen vor allem Verbandsmaterial, Stifte für die Kinder, Solarlampen, aber auch Taschenlampen samt passender Batterien. Da die Entfernungen wirklich beträchtlich sind, werden auch immer Fahrräder gebraucht. Erstaunlich für uns, was man so alles auf einem Fahrrad transportieren kann. Zum Beispiel fünf große Kanister voll Wasser!!!

In alle dem war es den Menschen in Ikwete besonders wichtig, ihre Dankbarkeit für die Hilfe aus Oberhaching zum Ausdruck zu bringen, und das ließen sie uns ständig spüren. Wir waren mehrmals zum Essen eingeladen, auch bei Pfarrer Mpolo, der uns fast überall hin treu begleitete. Seine Frau und einen seiner Söhne lernten wir ebenfalls kennen. Die Zeit war für uns sehr schön und erlebnisreich, und wir waren gerührt von der Herzlichkeit, die uns allseits entgegengebracht wurde.

Unglaublich schnell nahte die Zeit, an die Rückreise zu denken. Pfarrer Mpolo ließ es sich natürlich nicht nehmen, uns zu begleiten. Die lange Busfahrt zurück nach Dar Es Salam unterbrachen wir mit einem kurzen, sehr angenehmen Besuch im Mikumi Nationalpark. So viele Tiere in freier Wildbahn zu sehen, ist wirklich ein einmaliges Erlebnis. Nur die Löwen, die unser Pfarrer so gerne gesehen hätte, ließen sich leider nicht blicken. Nach diesem Zwischenstopp ging es im übervollen Bus weiter nach Dar Es Salam, wo wir noch einen letzten gemütlichen Abend gemeinsam im Hotel verbrachten.

Trotz einer Erkältung bestand Pfarrer Mpolo darauf, uns bis zum Flughafen zu begleiten. Bei der



sehr herzlichen Verabschiedung bat er uns, allen hier in Oberhaching seine Grüße und seinen Dank für unsere Unterstützung zu überbringen.

Viel haben wir von dem Land gesehen. Schönes und Trauriges, wie die unglaubliche Armut und die vertrockneten Felder, die wegen des Wassermangels eine sehr magere Ernte erwarten lassen. Umso stärker waren wir von der Fröhlichkeit, Offenheit und Herzlichkeit der Menschen beeindruckt und begeistert. Auch wenn die Reise manchmal anstrengend war, die Erfahrungen und Erlebnisse dort möchten wir nicht missen.

Doris Blöbaum



# Regelmäßige Treffen

<b>Musik</b>		
Gospelfeelings	Montag	20.00 Uhr
Gospelchor Leitung: Nertila Seferay, Organisation: Susanne Kirchner, Tel.: 089.83999342		
Chorkids	Dienstag	17.30 - 18.30 Uhr
Kinderchor ab 1. Klasse Leitung: Katharina Meineke, Tel. 089.20328998 und Helga Schmetzer, Tel.089.6133803		
mix'n free	Mittwoch	20.00 - 22.00 Uhr
Ökumenischer Chor Leitung: Helga Schmetzer, Tel. 089.6133803		
Kirchenchor	Donnerstag	20:00 Uhr
Chor für Erwachsene Leitung Johannes Geyer, Info im Pfarramt, Tel. 089.6131781		
<b>Gesprächskreise</b>		
Seniorenkreis, monatlich	Montag	14:30 Uhr
Leitung und Info: Evi Förster, Tel. 089.6135386		
Ökumenischer Frauenkreis	Mittwoch	09.30 Uhr
Leitung und Info: Irmgard Schweiger, Tel. 089.6132289		
Umweltteam		
Leitung und Info: Christian Jacoby, Tel. 08104.339004		
Bibeltreff	Mittwoch	20.00 Uhr
Der Bibeltreff macht Pause. Leitung und Info: Annette und Christian Jacoby, Tel.: 08104.339004		
<b>Eltern-Kind-Gruppen (Untergeschoss Gemeindehaus)</b>		
Montagsgruppe für Kinder geboren im Frühjahr 2011/ Winter 2012	Montag	14.30 - 17.30 Uhr
Leitung und Info: Petra Alber, Tel. mobil.: 0171.9585721		
Donnerstagsgruppe für Kinder des Jahrgangs 2014	Donnerstag	10.00 - 11.30 Uhr
Leitung und Info: Regina Schärpf, E-Mail: reginakempf@me.com		
<b>Jugend</b>		
Kinder- und Teensbrunch, monatlich	Samstag	9.30 - 12.00 Uhr
Leitung und Info: Elke Zahler, Tel.: 089.66665206 nächste Termine siehe Kalender		
Networking für Konfis & Co	Montag	17.30 - 19.00 Uhr
Leitung und Info: Elke Zahler, Tel.: 089.66665206 und Karsten Schaller nächste Termine siehe Kalender		

Die Treffen finden alle im Evangelischen Gemeindehaus statt: Alpenstr. 7, 82041 Oberhaching

# Ansprechpartner/-innen

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zum Guten Hirten



Karsten Schaller, Pfarrer  
Tel. 089.62831969, E-Mail: karsten.schaller@elkb.de



Irene Geiger-Schaller, Pfarrerin  
Tel. 089.62831969, E-Mail: irene.geiger-schaller@elkb.de



Franziska Barth, Vikarin  
zur Zeit in Elternzeit



Elke Zahler, Religionspädagogin, Evangelische Jugend Oberhaching  
Tel. 089.66665206, E-Mail: elke.zahler@zgho.de



Gerhard Eber, Vertrauensmann des Kirchenvorstands  
Tel. 089.6132302, E-Mail: gerhard.eber@bayern-mail.de



Sigrid Ballwieser, stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstands  
Tel. 089.61369979, E-Mail: s.ballwieser@gmx.net



Jugendtreff A 12: Heidi Mittermayr, Christian Zahler und Raphaela Utz  
E-Mail: buero@jugendtreff-a12.de, Internet www.jugendtreff-a12.de  
Telefon 089.6132683, Telefax 089.66665205



Evang. Telefonseelsorge in München (kostenlos und anonym)  
0800 1110111  
Kinder- und Jugendtelefon (Mo-Fr 15-19 Uhr): 0800 1110333



Pfarramt, Doris Orthofer  
Alpenstr. 7, 82041 Oberhaching, Tel. 89.6131781, Fax 089.62831918  
E-Mail: pfarramt.oberhaching@elkb.de, Website: www.oberhaching-evangelisch.de

## Bürozeiten

Montag: 09.00 - 12.30 Uhr  
Mittwoch: 09.00 - 12.30 Uhr  
Donnerstag: 09.00 - 12.30 Uhr und 17.00 - 19.00 Uhr

## Bankverbindung

Kreissparkasse Deisenhofen: BIC BYLADEM1KMS  
Gabenkonto: IBAN DE18702501500030371686  
Rechnungen: IBAN DE68702501500030387179





Wir tragen viele Masken  
und haben kein Gesicht.  
Wir sprechen viele Sprachen,  
verstehn einander nicht.  
Wir leben in der Fülle  
und sind im Herzen leer.  
Wir sehnen uns nach Stille,  
ertragen sie nicht mehr.

Wir suchen tausend Sonnen  
und sind doch ohne Licht.  
Wir rühmen uns're Freiheit  
und haben sie doch nicht.  
Wir dienen tausend Göttern  
und sind so fern von Gott.  
Wir spotten mit dem Munde  
und in uns brennt die Not.

Ja, einer kennt die Namen  
und weiß wie es uns geht.  
Ja, er spricht eine Sprache,  
die jedermann versteht.  
Er gibt uns aus der Fülle,  
die er geschaffen hat  
und schenkt uns eine Stille,  
durch seine große Gnad'.

Ist denen Licht und Sonne,  
die glauben an sein Wort,  
verheißt den Menschen Freiheit  
von Sünd an jedem Ort.  
Gott hilft zu neuem Leben,  
vergibt uns in Geduld;  
so lasst uns vor ihn treten  
mit aller uns'rer Schuld.

Text: Gisela Spitzer/Klaus Panthel  
Melodie: Klaus Panthel  
aus: Songs junger Christen 2, Musikverlag  
Friedrich Hänssler, 1979